



Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



Chronik des KBV Hahnbach Das Jahr 1927

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM@kbv-hahnbach.de, Stand: 01.12.2003, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

23. Januar

Ordentliche Generalversammlung

1.) Begrüßung, Ansprache über den Gründer der kath. Burschen-Vereine Geistlicher Rat Spannbrucker aus Laufen (†1914), dessen Bild vom Präses dem Vereine übergeben wird als Eigentum zum steten ehrenden Andenken. Das Bild wird sofort an einem günstigen Platz angebracht.

Hinweis auf den Jugendfreund Prälaten Karl Mosterts aus Düsseldorf, gestorben am 25. August 1926. Deshalb Sebastian, ein Vorbild, Bedeutung der Devisenworte: „Glaube und Sitte“. Mahnung zu gutem Beispiele.

2.) Ausführlicher Jahresbericht.

3.) Kassenbericht durch Kassier Falk.

Einnahmen: 1847,22 M.

Ausgaben: 1755,57 M.

Mehreinnahmen: 91,65 M.

Schuldenstand: 128,00 M.

Das Klavier (Neupert-Nürnberg) ist bezahlt. Die Schuldaufnahmen (300 und 200 M.) sind gedeckt in Folge des sehr günstigen Erlöses der Christbaum-Versteigerung am 2. Januar 1927. (über 800 Mark). Die gesetzliche Entlastung wird erteilt.

4.) Verschiedene Angelegenheiten:

a) Die Vereins-Beiträge werden $\frac{1}{4}$ jährlich eingehoben.

b) Wegen Überlassung der Theaterbühne wird zurückgegriffen auf den Beschluß der Generalversammlung vom 5. Dezember 1920, bei welchem Einheimische mit Genehmigung der Vorstandschaft und des Verwaltungsausschusses, Auswärtige nur nach Genehmigung einer Generalversammlung das Theater-Podium benützen dürfen. Die Versammlung erklärt ihre Zustimmung, dass der Paten-Verein: Kath. Burschen-Verein Rosenberg am 30. Januar 1927, hier das Trauerspiel: „Der Glockenguß von Breslau“ aufführt. Die Teilnahme an der Generalkommunion bleibt strengste Pflicht, soweit nur immer möglich. 25 gegen 18 wünschten eine sofortige Abstimmung über den Antrag: Frühverlegung der Kommunionfeier um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, nicht beim Amte, dem Pfarrgottesdienste. Die Entscheidung wird noch verschoben. Geäußerte Wünsche folgend, soll die Generalkommunion im Oktober oder November gehalten werden.

c) Die Gottesdienste für die gefallenen und gestorbenen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sind heuer im Abstände von einigen Monaten zu halten, mit Kirchenparade ohne Musikbegleitung.

d) Es soll ein eigener Zeugwart aufgestellt werden, zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Vereins-Inventar. Was fehlt muß durch den Schuldigen ersetzt werden.

e) Vereins-Statistik:

92 ordentliche, 29 außerordentliche, 2 Ehrenmitglieder, 8 Beiräte

5.) Vorschriftsmäßige Neuwahl.

Des Vorstandes, des Kassiers, des Schriftführers auf 3 Jahre. Ein eigenes Wahlausschuß wird gebildet:

Alois Trösch, Kaufmann ein außerordentliches Mitglied

Georg Kotz, Landwirt ein außerordentliches Mitglied

Martin Graf, ordentliches Mitglied

Konrad Huber, ordentliches Mitglied

Sie nehmen Platz am Tisch auf dem Podium. Die Stimmzettel werden verteilt. Die einfache Mehrheit entscheidet. Zusätze zu den Namen dürfen nicht gemacht werden: 43 anwesend. Zum Vorstand wird gewählt, beziehungsweise wiedergewählt:

Johann Strobl mit 39 Stimmen

Zum Kassier Karl Falk mit 24 Stimmen, Käufel Johann 15 Stimmen, Iberer Georg 6 Stimmen.

Zum Schriftführer: Gold Josef, welcher erklärt, dass er seinen Obliegenheiten nach Möglichkeit nachkommen werde.

Zum 2. Schriftführer und Zeugwart: Kölbl Josef.

In den Ausschuß wurden gewählt:

Graf Martin 25 Stimmen

Huber Konrad 24 Stimmen

Erras Martin 24 Stimmen

Siegert Georg 22 Stimmen

In die Fahensektion wurden gewählt:

Käufel Johann, Fahnenjunker

Ertl Bernhard, 1. Adjutant

Trösch Hans, 2. Adjutant

Nachtrag :

Der Ausschuß wählte mit Stimmzetteln Konrad Huber zum 2. Vorstand in einer eigenen Sitzung.

6. März

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Der bisherige Vorstand, Johann Strobl hatte die Vorstandsstelle niedergelegt. Kassier Falk ist in den Ehestand eingetreten und scheidet deshalb aus. Auch ein Schriftführer soll gesetzlich gewählt werden durch sämtliche Mitglieder.

1.) Der Präses hält eine Ansprache über Aschermittwoch und den Dorte Memento homo der richtige heilsame Gedanke für sogenannte kritische Augenblicke im Leben des jungen Menschen. Die Fastengnade Selbstbeherrschung und Geduld

2.) Kassier Falk gibt den Rechnungsbericht seit der letzten Abrechnung:

Einnahmen 98,05 M.

Ausgaben 65,35 M.

Aktivrest: 32,70 M.

Falk rundet auf mit 30 M. und schlägt vor 33 M. K. Falk wird die Entlastung erteilt, Dank und Anerkennung ausgesprochen. Desgleichen auch den bisherigen Vorstand Strobl.

3.) Nach gesprochener Ansprache wird zur Wahlhandlung geschritten. Es wird ein Wahlausschuß gebildet. Durch Zuruf treten in denselben ein: Karl Falk, Johann Iberer (Fischer) Martin Graf, Georg Bäumler.

Gewählt wird mit Stimmzetteln. Die selben dürfen außer der näheren Bestimmung von Hausnummer oder Hausname, bei gleichen Namen (Vor- und Familiennamen) keine Bemerkung enthalten, sonst sind sie ungültig. Der Wahlausschuß macht Vorschläge: Die Betreffenden müssen gleich erklären, ob sie die Wahl eventuell annehmen, oder nicht. 40 Mitglieder sind wahlberechtigt, jene unter 18 Jahren können nicht wählen.

Strobl erhält 17 Stimmen

Reichl erhält 18 Stimmen

Also ist Reichl zum Vorstand gewählt.

Bei der Kassierwahl erhielt

Johann Käufel 27 Stimmen

Graf Martin 5 Stimmen

Als Schriftführer erhält

Georg Weiß, Kümmersbuch 14 Stimmen

Georg Iberer, (Rathaus-G.) 22 Stimmen

Beide lehnen ab aus besonderen Gründen.

Ein neuer Wahlgang ergibt:

Georg Siegert von Kümmersbuch 24 Stimmen

Ludwig Lobenhofer 7 Stimmen

4.) Vorstand ist demnach: Reichl Johann geboren 7.11.1900

Kassier ist Johann Käufel geboren 7.1.1900

1. Schriftführer Georg Siegert aus Kümmersbuch geboren 8.9.1904

Sie nahmen die Wahl an.

2. Schriftführer und Zeugwart Josef Kölbl

An Stelle des bisherigen Ausschussmitgliedes Georg Siegert, wird durch Zuruf gewählt. Johann Strobl der bisherige Vorstand, der den Titel „Ehrevorstand“ führen soll.

Also Ausschussmitglieder: Graf Martin, Huber Konrad, Erras Martin, Strobl Johann.

5.) Fahnenträger wird Max Puff (statt Käufel) Die Begleiter sind: Ertl Bernhard und Trösch Hans. Der neue Kassier Käufel übernimmt den Barbestand der Kasse zu 33 Mark.

Maximilian Knerr Präses, Hans Reichl Vorstand, Johann Käufel Kassier, Georg Siegert Schriftführer.

10. und 18. April

Theateraufführung

„Das Mädel vom Rhein“, Volksstück mit Liedern in 4 Akten von Wilhelm Lenze, Verlag Franz Wulf, Harendorf in Westfalen. Ein harmloses Stück, das Interesse wecken will für die schönen Rheinlande, welche unter der Besatzung so viel zu leiden hatten, im schönen Rhein- und Weinlied enthält. Bei diesem Spiel tranken die Teilnehmer Apfelwein (von Schlicht) billig und gut. Am Abend schloß ein nettes Complot „Der Schwammerling und der Jammerling“ ein ein fetter und ein Magerer.

Notiz

Am 7. August 1927 war Gauvereinsfest in Michaelspoppenricht (Nachmittagsandacht) Altmannshof (Weltlicher Teil). Diözesan-Präses Lehner, Regensburg war anwesend. Unser Verein war gut vertreten.

13. und 20. November

Theateraufführung

Es wurde aufgeführt: „Lumpazi Vagabundus oder das Liederliche Kleeblatt“, von Nestrog, Ausgabe von Dengler, (ohne Frauenrollen) und mit Gesangseinlagen. (Verlag Kleine Paderborn)

27. November

Versammlung

Besprochen wurde das Winter-Programm, Generalkommunion am 18. Dezember und Theateraufführung an Neujahr und Dreikönigstag.

18. Dezember

Generalkommunion

Zur Aushilfe war hier Pater Hartmann von Amberg. Kommunion, Ansprache: dein Herz soll eine würdige Wohnung für Deinen Heiland sein. Es sei eure Pflicht wie die Krippe warm im rechten Sinne, rein von Sünden. Gleich nach Schluß der Generalkommunion wurde gesungen: „Auf zum Schwur“! nach dem Amte betete der Vorstand noch 1 Vater unser mit Ehre sei....